

# Thementag „Diversität und Beratung“ Workshop-Dokumentation

Montag, 21. November 2016

Westsächsische Hochschule Zwickau



Workshop 1: Wer weiß weiter? – Netzwerke für die Beratung nutzen .....	2
Workshop 2: Diversity Management an Hochschulen implementieren .....	5
Workshop 3: Engagement und Rechtskenntnis – die Zutaten für einen erfolgreichen Studienstart Geflüchteter.....	7
Workshop 4: Die UN-Behindertenrechtskonvention umsetzen: Welchen Beitrag kann die Studienberatung leisten? .....	11

Die Veranstaltung wurde im Rahmen des Projektes „Offene Hochschule Zwickau“ durchgeführt. Dieses Projekt wird durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung unter dem Förderkennzeichen 16OH12018 gefördert.



## Workshop 1: Wer weiß weiter? – Netzwerke für die Beratung nutzen

Moderation: Claudia Koepernik, Fachhochschule Dresden



### Ablauf

- Kurzvorstellung der Teilnehmenden
- Input 1: Helmar Hanak, Servicestelle Offene Hochschule Niedersachsen: Möglichkeiten und Grenzen der Netzwerkarbeit ([Präsentation](#))
- Input 2: Daniel Bonitz, WHZ: Netzwerke für die Beratung. PLAN B – Studienabbruch ([Präsentation](#))
- Nachfragen zu den Vorträgen
- Workshop-Phase: In welchen Beratungsnetzwerken sind die Anwesenden? Wer sind die Netzwerkpartner? Wo gibt es Gemeinsamkeiten bei Netzwerken und Netzwerkpartner?

### Kernbotschaften aus diesem Workshop

- Netzwerke sind eine freiwillige Beziehung der Zusammenarbeit, in die die Beteiligten unterschiedliche (zeitliche) Ressourcen einbringen
- Unterscheidung zwischen Kooperation (meist vertraglich geregelt) und Netzwerk (lockere Kooperation)
- Netzwerke funktionieren nur durch Verständigung auf ein gemeinsames, übergeordnetes Interesse und Ziel



- Nachhaltigkeit muss gesichert werden, auch wenn Akteure wechseln: Materialaustausch, übergreifende Kommunikation, „Betroffene“ einbeziehen, feste Termine
- durch Netzwerkstruktur: Information zu dem und Vermittlung des passenden Beratungsangebots für Hilfesuchenden
- Gemeinsamkeiten bei Themen: Allgemeine Studienberatung, Studienberatung für verschiedene Lebenslagen z. B. zu Studienabbruch, Psychosoziale Beratung, Studienfinanzierung
- bei den Beratungsangeboten für Studierende gibt es große Gemeinsamkeiten bei den Netzwerkpartnern: Studienberatungen anderer Hochschulen (im Bundesland), Studentenwerke, Agentur für Arbeit, IHK, HWK, regionale (Bildungs-)Beratungsangebote



## Erarbeitete Beratungsübersicht

Einrichtung	Netzwerk	AkteurInnen
<b>KISS Zwickau</b>	LAG der Sächsischen Selbsthilfekontaktstellen	<ul style="list-style-type: none"><li>- KISS</li><li>- Supervision</li><li>- Krankenkassen</li></ul>
<b>Familienservice TU Chemnitz</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Lokales Bündnis Chemnitz</li><li>- Kinderbeauftragte der Stadt Chemnitz</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Stadt Chemnitz + weitere Arbeitgeber Chemnitz</li><li>- Träger der Familienhilfe</li></ul>
<b>Studienberatung HS Mittweida</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>- IG Sächsische Studienberatung</li><li>- Arbeitsagenturen/BIZ</li><li>- Kommission für Studium und Qualitätsentwicklung</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Studienberater/innen der sächsischen HS + „Pack dein Studium“</li><li>- Studienberater/innen der Agentur für Arbeit</li></ul>
<b>Zentrale Studienberatung Frankfurt UAS</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Hessische Studienberater/innen</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Studienberatungen der hessischen HS</li><li>- Netzwerk IHK, Arbeitsagentur, ZSB in FFM</li></ul>
<b>Projekt Main Career Frankfurt UAS</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Wissweit: Wissenschaftliche Weiterbildung in Hessen</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Einrichtungen wissenschaftlicher Weiterbildung an hessischen Hochschulen</li></ul>
<b>Agentur für Arbeit</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>- AK HS-Arbeit</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Arbeitsagenturen Sachsen</li><li>- HS, Uni, BAs: Studienberatungen</li></ul>
<b>Studentenwerk Chemnitz – Zwickau</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Runder Tisch „Internationalisierung“</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Ausländerbehörde</li><li>- Zentrale Studienberatung</li><li>- Studentenwerk</li><li>- International Office</li></ul>
<b>Studienberatung HTW Dresden</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>- AK Schule-Wirtschaft Dresden</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Berater akademische Berufe der Agentur für Arbeit</li></ul>
<b>Zentrale Studienberatung TU Dresden</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Beirat Inklusion</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>Prorektor Planung</li><li>- Stabstelle Diversity Management</li><li>- Personalabteilung</li><li>- Schwerbehindertenvertretung</li><li>- Lehrstuhl für inklusive Bildung</li><li>- Beauftragter für Studium und Behinderung</li><li>- AG behinderte Studierende</li></ul>
<b>Sozialkontaktstelle HS Mittweida</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Studienberatung</li><li>- Studierendenservice</li><li>- Stura</li><li>- Fakultäten</li><li>- Studentenwerk</li><li>- Andere Hochschulen</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Studienberaterinnen</li><li>- Mitglieder Stura</li><li>- Studiendekane</li><li>- Psychologin</li><li>- Sozialberaterin</li><li>- GremienvertreterInnen</li></ul>
<b>Zentrale Studienberatung Uni Leipzig</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Bildungsberatung der Stadt Leipzig</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Alle Beratungsstellen der Stadt (Hochschulen, externe Beratungsstellen mit unterschiedlicher Ausrichtung)</li></ul>
<b>Studienberatung HGB Leipzig</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Leipziger Beratertreffen</li><li>- IG Sächsische Studienberatung</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Vereine, Berater der Stadt Leipzig</li><li>- ARGE, Agentur für Arbeit</li><li>- Andere Hochschulen</li></ul>
<b>Projekt OSKA WHZ</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Studentenwerk Chemnitz-Zwickau</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Sozialberaterin (Zwickau)</li><li>- WHZ</li></ul>

## Workshop 2: Diversity Management an Hochschulen implementieren

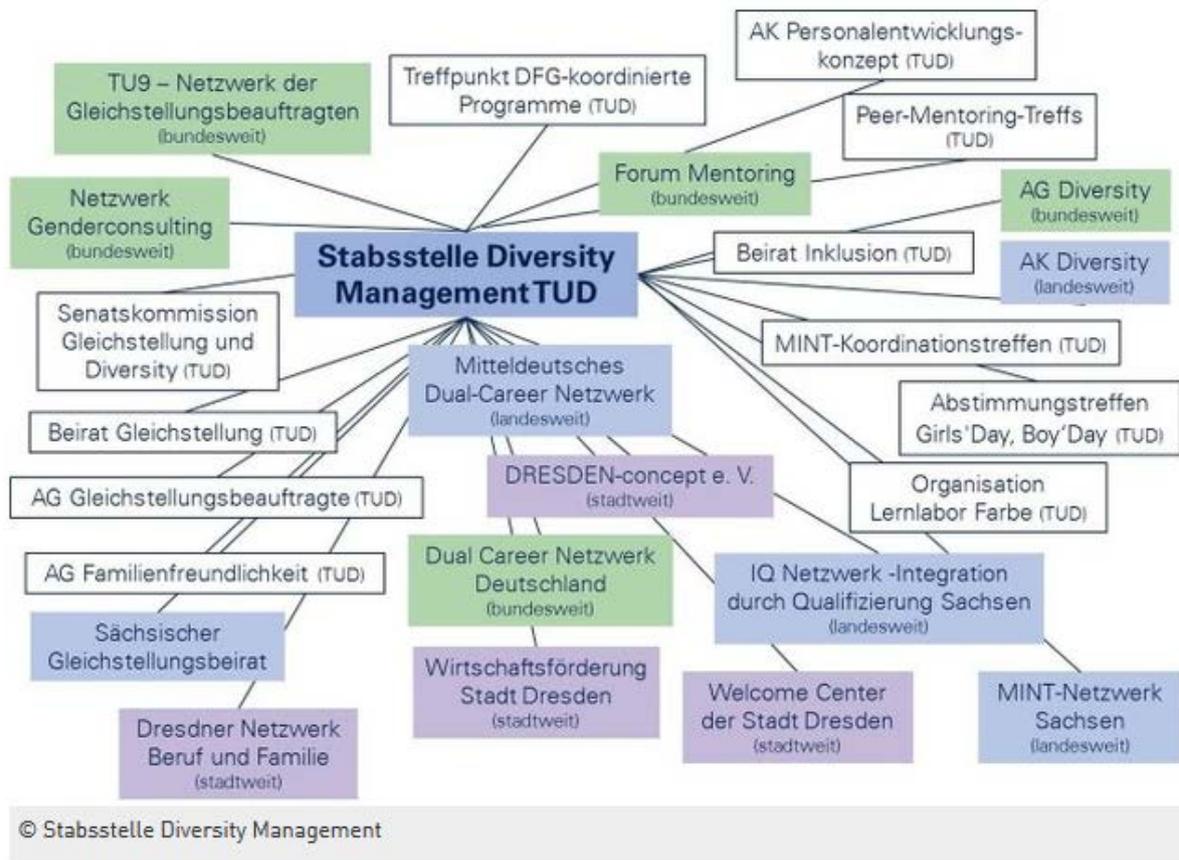
Moderation: Franziska Lorz, Westsächsische Hochschule Zwickau



### Ablauf

- Kurzvorstellung der Teilnehmenden
- Input 1: Dr. Cornelia Hähne, TU Dresden: Diversity-Strategie 2030 der TU Dresden ([Präsentation](#))
- Input 2: Andreas Merx: Hinweise zur Umsetzung von Diversity Management an Hochschulen
- Diskussion

## Vernetzung der Stabsstelle Diversity Management an der TU Dresden



Quelle: <https://tu-dresden.de/tu-dresden/chancengleichheit/diversity-an-der-tu-dresden>

### Kernbotschaften aus diesem Workshop

- viele Diversity-Aspekte werden durch Hochschulen bereits bearbeitet
- Diversity Management (DM) ist ein guter Ansatz, um verschiedene Themen und Adressaten zu bündeln: u.a. Frauenförderung und Gleichstellung, International Students, Studierende/Beschäftigte mit gesundheitlicher Beeinträchtigung
- DM an Hochschulen kommt häufig Verflechtungs- und Beratungsaufgabe zu
- DM ist langfristiges Thema, Widerstände in der Einrichtung entstehen gerade bei etablierter DM-Strategie
- Kommunikation ist häufig sehr große Barriere für DM an Hochschule, daher sind hier besondere Anstrengungen notwendig
- erster Schritt zur Entwicklung eines DM ist die Vernetzung aller beteiligten Akteure

## Workshop 3: Engagement und Rechtskenntnis – die Zutaten für einen erfolgreichen Studienstart Geflüchteter

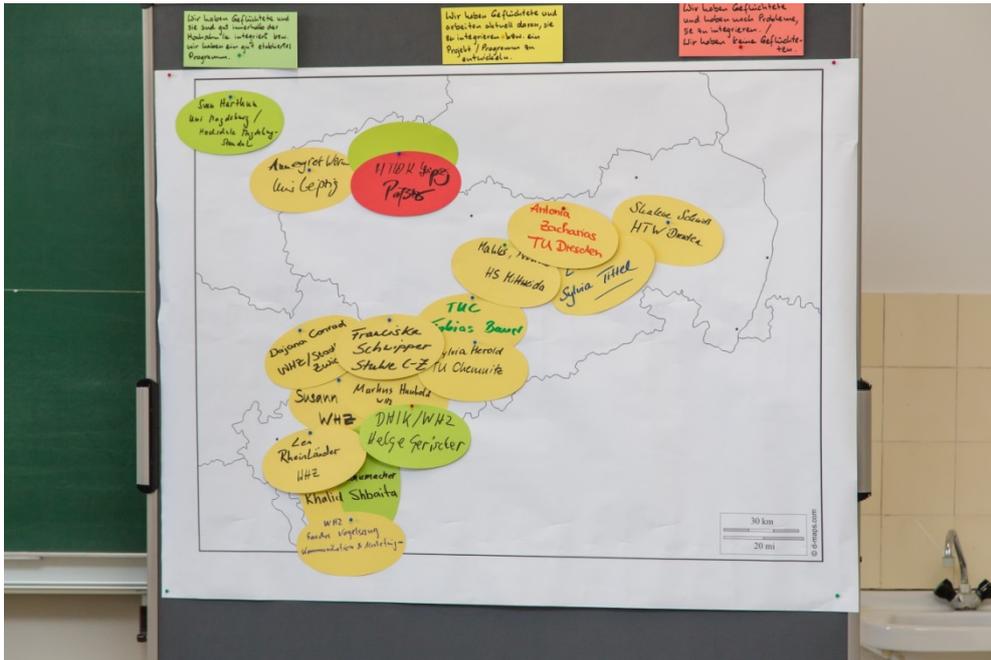
Moderation: Anne Potzel, Westsächsische Hochschule Zwickau



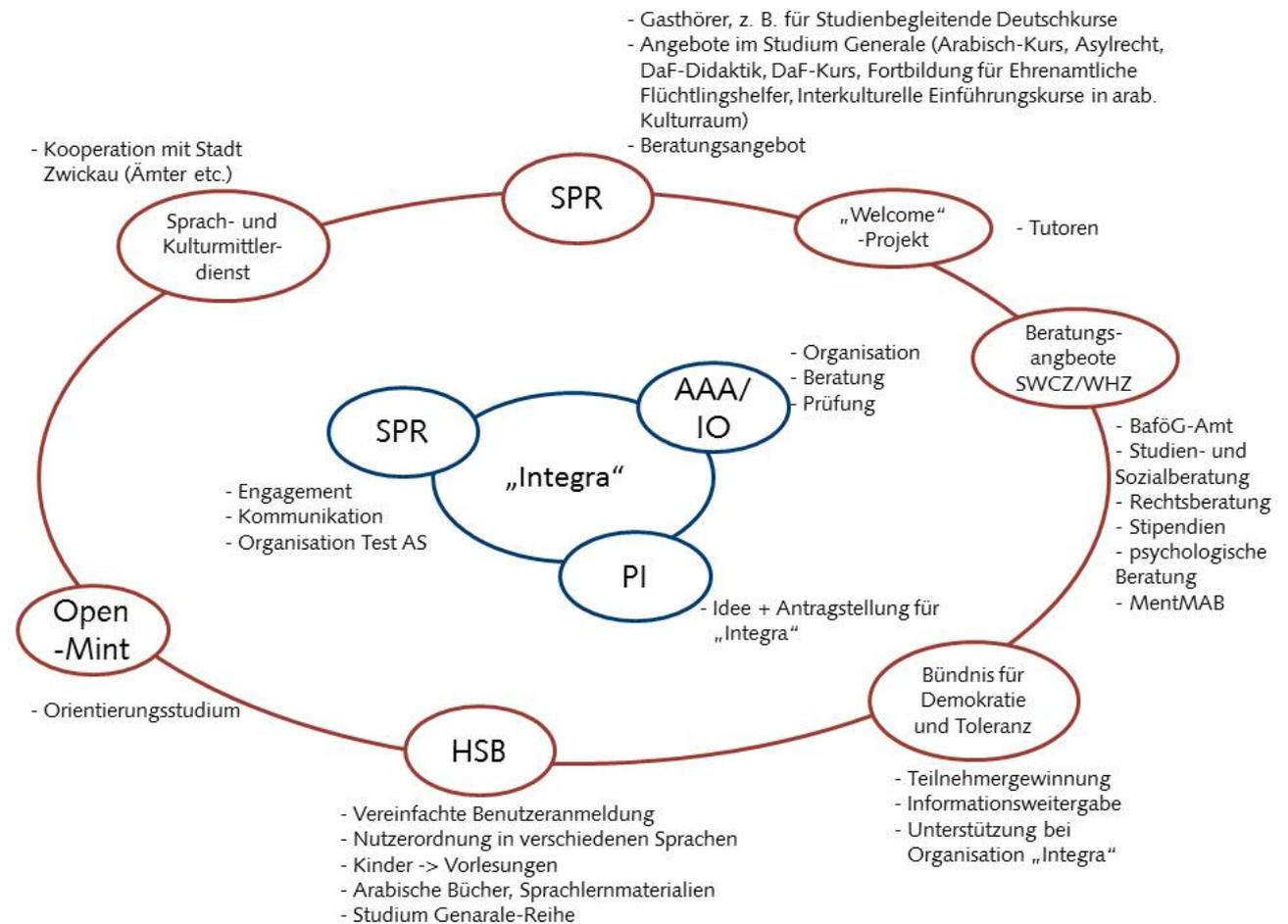
### Ablauf

- Kurzvorstellung der Teilnehmenden
- Input 1: Prof. Andreas Teubner, Westsächsische Hochschule Zwickau : Aufenthaltsrecht und Abschlussanerkennung
- Input 2: Anne Potzel, Westsächsische Hochschule Zwickau: Das Projekt „Integra“
- Gesprächstische
- Ergebnispräsentation

## Vorstellungsrunde



## Projektübersicht: Anne Potzel, Westsächsische Hochschule Zwickau: Das Projekt „Integra“





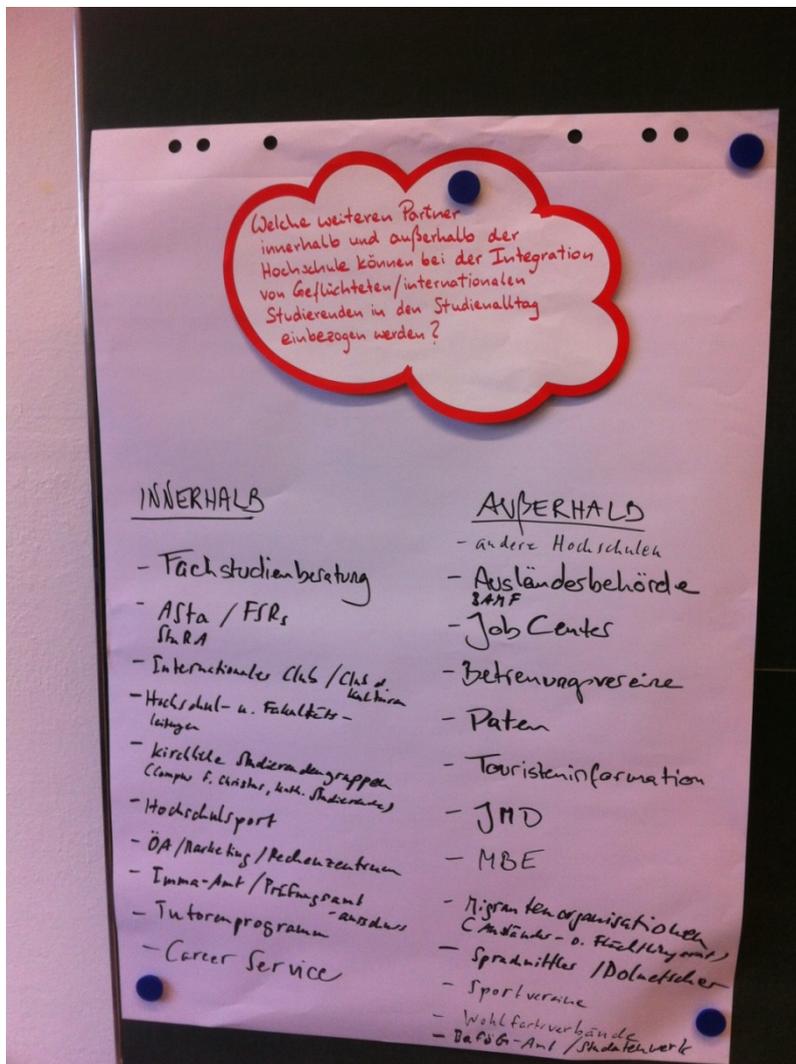
## Gesprächstische:

Erarbeitung von Konsequenzen für die Studienberatung durch die Teilnehmer

Arbeitsfragen:

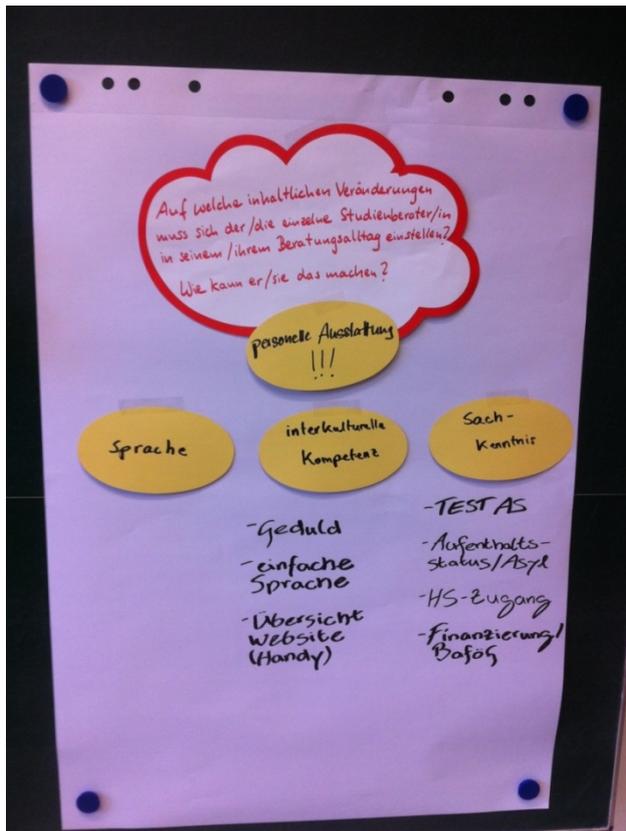
1. Welche weiteren Partner innerhalb und außerhalb der Hochschule können bei der Integration von Geflüchteten/ausländischen Studierenden in den Studienalltag einbezogen werden?
2. Welche organisatorischen Konsequenzen lassen sich für die Studienberatung und andere Netzwerkpartner ableiten?
3. Auf welche inhaltlichen Veränderungen muss sich der/die einzelne Studienberater/in in seinem Beratungsalltag einstellen? Wie kann er/sie das machen?

## Ergebnispräsentation:



Welche organisatorischen Konsequenzen lassen sich für die Studienberatung und andere Netzwerkpartner ableiten?

- Schritt 1: Spezielle Ansprechpartner nur für diese Zielgruppe notwendig, aufgrund erforderlicher Sach- und Rechtskenntnis und der Notwendigkeit des Kennens der Netzwerkpartner kann Beratung nicht nebenher laufen
- Schritt 2: Studienberatung für Flüchtlinge in Normalität überführen



#### Kernbotschaften aus dem Workshop:

- Vorhandene Strukturen nutzen, statt Parallelstrukturen zu schaffen
- Kommunikation zwischen den Strukturen innerhalb und außerhalb der Hochschule wichtig
- Vorhandene Kompetenzen an WHZ nutzen (mehrsprachige Mitarbeiter/Studierende, Organisationswissen, Rechtskenntnis, Zuständigkeiten, Experten)
- Partner außerhalb der Hochschule nutzen, um potenziell Interessierte zu erreichen und vorhandenes Wissen einzubeziehen oder Aufbau von eigenen Netzwerken
- Ausbau der Interkulturellen Kompetenzen aller Beteiligten
- Engagement und Geduld wichtig



## Workshop 4: Die UN-Behindertenrechtskonvention umsetzen: Welchen Beitrag kann die Studienberatung leisten?

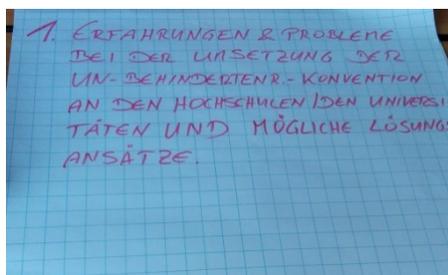
Moderation: Stefanie Gottschlich, Westsächsische Hochschule Zwickau



### Ablauf

- Begrüßung und Vorstellungsrunde
- Input : Frau Rieger Zarof GmbH: „Auf dem Weg zur inklusiven Hochschule“
- Input 2: Juliane Wenzel, Studienberatung TU Chemnitz: „Studieren mit Beeinträchtigung an der TU Chemnitz“ ([Präsentation](#))
- Diskussionsrunde und Erfahrungsaustausch

### Kernbotschaften aus dem Workshop

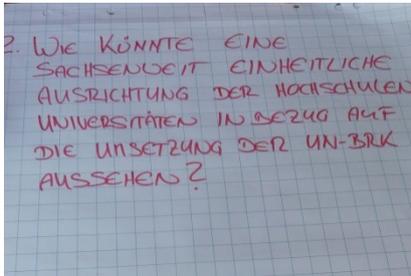


**Erfahrungen und Probleme bei der Umsetzung der UN-BRK an den Hochschulen, sowie mögliche Lösungsansätze**

- Mehr Sensibilität für das Thema Inklusion an Hochschulen
- Mehr Transparenz
  - ...bei Entscheidungen im Rahmen des Nachteilsausgleichs
  - ... bei der Mittelvergabe der Inklusionsgelder



- ... über die Ausrichtung der Hochschule zum Thema Inklusion
- Realistischere Ausrichtung der Hochschulen zum Thema Inklusion
  - Zusätzliches Personal
  - Anbindung des/der Behindertenbeauftragten an die Hochschulleitung
- Zentrale Anlaufstelle für alle sächsischen Hochschulen einrichten



**Wie könnte eine sachsenweit einheitliche Ausrichtung der Hochschulen und der Studienberatungen, in Bezug auf die Umsetzung der UN-BRK aussehen?**

- Zentrale Anlaufstelle für alle sächsischen Hochschulen einrichten.
  - Sachsenweit fester Ansprechpartner/ feste Ansprechpartnerin
- Vernetzung der Inklusionsbeauftragten aller sächsischen Hochschulen.
- Bessere Austauschmöglichkeiten schaffen:
  - ... durch Thementage
  - ... sachsenweit einheitliche Informationen zum Nachteilsausgleich bereitstellen
  - ... Austausch über die Strategien der Implementierung des Inklusionskonzeptes an den sächsischen Hochschulen
  - ... Austauschmöglichkeiten für Studierende schaffen

